



Guten Morgen.

Neulich wachten wir auf und waren in Finnland. Natürlich wunderten wir uns ein wenig ob der Tatsache, dass wir auf einmal in Finnland waren und nicht, wie erwartet, in München. Obendrein prügelte uns dauernd irgendetwas, was entschieden zu unserer allgemeinen Verwunderung beitrug. Wir waren also in Finnland und wurden verprügelt. Fussballfans sind so etwas vielleicht gewohnt, aber wir? Gefeierte haben wir natürlich auch, aber so heftig? Es wirkte schon real. Finnisches Wetter. Finnische Seen. Finnische Sprache, obschon, bei all den aoiääää's es sich auch durchaus um die Nachwirkungen einer Feier handeln könnte. Und geprügelt wurden wir – wie schon erwähnt – auch.

Langsam schalteten sich bis dato unbenutzte Neuronen zu einem biologischen Netzwerk zusammen. Wir begannen nachzudenken! Für viele war das ein echter Schock. Manche wurden nervös. Viele verfielen in katatonische Starren. Einige tranken das Blut ungeborener Rentiere und beteten zu Odin. Die Restlichen tranken einfach ein paar Jäger, um die ungewohnten Symptome loszuwerden und spielten mit den Erstarren und ein paar Seilen „Kasperl und das Krokodil aus Finnland“.

Längerfristig traf auch irgendwann etwas ein. Nämlich eine Erkenntnis. Die Erkenntnis, dass wir gar nicht in Finnland waren. Die durch den permanenten Regen entstandenen Seen täuschten das nur vor. Immerhin. Aber wer prügelte uns denn dauernd? Es musste wohl irgendwer gewesen sein, der sowohl in Finnland, als auch in Bayern heftig zuschlagen kann. Es war eine Sie. Es war die Herbstdepression, die zugeschlagen hat. Das tat weh. Darum pusteten wir auf unsere Wunden. Zuerst bliesen wir Trübsal. Das war ein Fehler. Dann bliesen wir Glas. Das sah scheisse aus. Dann bliesen wir einigen den Marsch. Die wollten aber lieber Techno hören. Schliesslich bliesen wir zum Rückzug. Aber keiner ging mit.

HIGH NOON

Am 08.Dezember 2002

Ab 18.00 Uhr

Euer Pulverturmteam